

Diakoniewerk Elisabethhaus erhält unerwartete Spende

Bad Nauheim. Der Bedarf an medizinischen oder pflegerelevanten Hilfsmitteln in einem Altenheim ist groß. Sehr groß sogar. Ob Bettschutzeinlagen, Einmalhandschuhe, Schutzkleidung oder Desinfektionsmittel, ständig muss sich um Nachschub gekümmert werden. Im Bad Nauheimer Alten- und Pflegeheim Diakoniewerk Elisabethhaus ist das nicht anders. Umso erfreulicher war ein Anruf, den Einrichtungsleiter Stefan Fuchs vor einiger Zeit erhielt.

„Manuela Neumann von der Firma medfein aus Ober-Mörlen rief mich im Auftrag von Geschäftsführer Hans-Jürgen Kreibich an und fragte, ob ich Bedarf an Urinbettbeutel habe. Sie würden uns gerne rund 1.100 Stück spenden“, lässt Fuchs das Telefonat Revue passieren. Lange überlegen musste er da natürlich nicht. Dankend nahm Fuchs das Angebot an. Einzige Bedingung: Die Pakete müssen selbst abgeholt werden. Also schnappte sich Fuchs einen Van des Diakoniewerks und machte sich auf den Weg nach Ober-Mörlen.

Dort wurde er bereits von Kreibich und Neumann samt einer Palette mit rund 55 Paketen Urinbettbeutel erwartet. Auf die Frage, wie sie auf das Diakoniewerk gekommen sind, antwortete Neumann: „Ich habe meinen Ehemann, der Leiter der hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr Bad Nauheim ist, gefragt, ob er jemanden kennt, der Interesse an solch einer Spende hat. Da er Herr Fuchs noch von früher kennt, fiel seine Wahl prompt auf das Diakoniewerk Elisabethhaus.“

Doch warum diese Spende? „Die gespendeten Urinbettbeutel stammen aus einer alten Produktlinie. Einziger Unterschied zu der neuen Version ist der Ablasshahn, der auf Wunsch von medfein Kunden auf eine andere Variante umgestellt wurde. Daher möchten diese Kunden nur noch die Urinbettbeutel mit dem neuen Ablasshahn haben. Und nur wegen eines Ablasshahnes eine ansonsten völlig intakte Ware zu entsorgen, widerspricht meinem Verständnis von nachhaltigem Handeln. Deshalb die Spende an das Diakoniewerk“, erklärt Kreibich.

Foto:

1: Medfein-Geschäftsführer Hans-Jürgen Kreibich (l.) und Einrichtungsleiter Stefan Fuchs verstauen die rund 55 Pakete Urinbettbeutel in den Van des Diakoniewerks.